



WBGU

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER BUNDESREGIERUNG
GLOBALE UMWELTVERÄNDERUNGEN



Politikberatung zum Globalen Wandel

**Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung
Globale Umweltveränderungen**

Herausforderung Globaler Wandel

Die Eingriffe des Menschen in die natürliche Umwelt haben ein globales Ausmaß erreicht. Besonders der Klimawandel, der Verlust biologischer Vielfalt, die Bodendegradation, die Verknappung und Verschmutzung von Süßwasser sowie die Übernutzung der Meere zählen zu den weltweit voranschreitenden kritischen Veränderungen der natürlichen Umwelt. Diese Veränderungen werden durch die Ausbreitung nicht nachhaltiger Lebensstile und Produktionsweisen sowie eine steigende Energie- und Ressourcennachfrage verursacht und beschleunigt. Auch abso-

Wissenschaftliche Politikberatung

Viele politische Entscheidungen müssen getroffen werden, ohne dass das komplexe Wirkungsgefüge globaler Umwelt- und Entwicklungsprobleme in allen Einzelheiten verstanden ist. Der interdisziplinär arbeitende Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) bietet den politischen Entscheidungsträgern Orientierung. Er vermittelt komplexe Zusammenhänge, schätzt Risiken ein und schlägt ökologische wie sozioökonomische „Leitplanken“ vor, deren Überschreitung vermieden werden sollte. Politikberatung zum Globalen Wandel

dient also dazu, eine fakten- und wissensbasierte politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung zu ermöglichen sowie Entscheidungsträgern das Handeln unter Unsicherheit zu erleichtern. Dabei geht es insbeson-



dere um vorsorgende Optionen, bei denen unumkehrbare, schwer wiegende Schäden für Mensch und Natur vermieden werden.

lute Armut und Bevölkerungswachstum sind wichtige Faktoren. Eine Folge dieses Globalen Wandels ist die wachsende Verwundbarkeit aller Gesellschaften. Neben Industrieländern sind vor allem die am wenigsten entwickelten Länder gegenüber Naturkatastrophen, Nahrungskrisen und Erkrankungsrisiken anfällig. Dadurch werden zunehmend Entwicklungschancen behindert und globale Sicherheits- und Gerechtigkeitsfragen aufgeworfen. In den letzten Jahren wurde daher immer deutlicher, dass die globalen Umwelt- und Entwicklungsprobleme nur durch eine grundlegende Transformation bisheriger Wirtschaftsweisen zu bewältigen sind. Den Globalen Wandel nachhaltig zu gestalten, ist die große Herausforderung für Politik und Wissenschaft.

Internationale Zusammenarbeit

Die Bewältigung des Globalen Wandels erfordert eine verstärkte internationale Zusammenarbeit. Mit der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung („Erdgipfel von Rio de Janeiro“), der Agenda 21 und den globalen Abkommen zu Klima, biologischer Vielfalt und Bekämpfung der Desertifikation wurden 1992 entscheidende Prozesse auf den Weg gebracht. Ein weiterer Meilenstein der internationalen Umwelt- und Entwicklungspolitik war die Verabschiedung der Millenniumentwicklungsziele im Jahr 2000. Klimaschutz und

die nachhaltige Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise sind aktuelle Brennpunkthemen. Diese Politikprozesse werden vom WBGU beobachtet und bewertet.

Auftrag

Der WBGU wurde 1992 im Vorfeld des Erdgipfels von Rio de Janeiro als unabhängiges wissenschaftliches Beratungsgremium von der Bundesregierung eingerichtet. Seine Hauptaufgaben sind:

- globale Umwelt- und Entwicklungsprobleme zu analysieren und darüber in Gutachten zu berichten,
- nationale und internationale Forschung auf dem Gebiet des Globalen Wandels auszuwerten,
- im Sinne von Frühwarnung auf neue Problemfelder hinzuweisen,
- Forschungsdefizite aufzuzeigen und Impulse für die Wissenschaft zu geben,
- nationale und internationale Politiken zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung zu beobachten und zu bewerten,
- Handlungs- und Forschungsempfehlungen zu erarbeiten und
- durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für die Probleme des Globalen Wandels zu fördern.

Die Themen der Hauptgutachten werden vom Beirat selbst gewählt. Die Bundesregierung kann den WBGU mit der Erstellung von Sondergutachten und Stellungnahmen beauftragen.



Hauptgutachten

Hauptgutachten sind Analysen mit ausführlichen wissenschaftlichen Begründungen. Sie behandeln übergreifende Themen des Globalen

Wandels und enthalten Handlungs- und Forschungsempfehlungen. Hauptgutachten erscheinen in der Reihe „Welt im Wandel“ und werden auch als Bundestags- und Bundesratsdrucksache den Abgeordneten zugänglich gemacht.

Aktuelle Hauptgutachten

- [Zukunftsfähige Bioenergie und nachhaltige Landnutzung \(2008\)](#)
- [Sicherheitsrisiko Klimawandel \(2007\)](#)
- [Armutsbekämpfung durch Umweltpolitik \(2004\)](#)
- [Energiewende zur Nachhaltigkeit \(2003\)](#)
- [Neue Strukturen globaler Umweltpolitik \(2000\)](#)

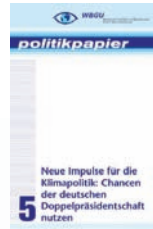


Sondergutachten

Sondergutachten behandeln spezielle Themen des Globalen Wandels. Sie können von der Bundesregierung in Auftrag gegeben werden.

Aktuelle Sondergutachten

- Die Zukunft der Meere – zu warm, zu hoch, zu sauer (2006)
- Über Kioto hinaus denken – Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert (2003)
- Entgelte für die Nutzung globaler Gemeinschaftsgüter (2002)



Politikpapiere

Politikpapiere sind auf aktuellen Handlungsbedarf ausgerichtete Analysen. Sie behandeln Brennpunkthemen des Globalen Wandels und werden meist zu wichtigen Konferenzen oder Anlässen erstellt.

Aktuelle Politikpapiere

- Neue Impulse für die Klimapolitik: Chancen der deutschen Doppelpräsidentschaft nutzen (2007)
- Keine Entwicklung ohne Umweltschutz – Empfehlungen zum Millennium+5-Gipfel (2005)
- Erneuerbare Energien für eine nachhaltige Entwicklung – Impulse für die *renewables* 2004 (2004)
- Entgelte für die Nutzung globaler Gemeinschaftsgüter (2002)
- Die Chance von Johannesburg – Eckpunkte einer Verhandlungsstrategie (2001)





Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber CBE
 Vorsitzender Direktor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Visiting Professor der Oxford University (Fachbereich Physik und Christ Church College).



Prof. Dr. Dirk Messner
 Stellv. Vorsitzender Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik gGmbH, Bonn.



Prof. Dr. Claus Leggewie
 Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen, Forschungskolleg der Universitätsallianz Metropole Ruhr.

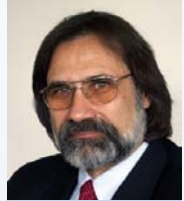


Prof. Dr. Reinhold Leinfelder
 Generaldirektor des Museums für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mitglieder

Die neun Mitglieder des WBGU werden vom Bundeskabinett auf Vorschlag der

Minister für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) für vier Jahre berufen. Diese beiden Ministerien finanzieren den Beirat. Die derzeitige Berufungsperiode endet im Oktober 2012. Der WBGU wird durch einen Interministeriellen Ausschuss der Bundesregierung begleitet. Darin sind alle Ministerien und das Bundeskanzleramt vertreten. Der WBGU trifft elfmal jährlich für zwei Tage zusammen.



Prof. Dr. Nebojsa Nakicenovic
 Professor für Energiewirtschaft, Universität Wien und International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg.



Prof. Dr. Renate Schubert
 Professorin für Nationalökonomie und Direktorin des Instituts für Umweltentscheidungen, Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich.



Prof. Dr. Jürgen Schmid
 Vorstandsvorsitzender und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Solare Energieversorgungstechnik e.V. und Professor an der Universität Kassel, Institut für Elektrische Energietechnik, Fachgebiet Rationelle Energiewandlung.



Prof. Dr. Sabine Schlacke
 Professorin für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt deutsches, europäisches und internationales Umweltrecht, Verwaltungsrecht und Direktorin der Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht an der Universität Bremen.



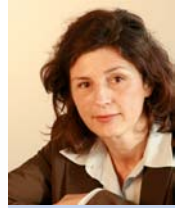
Prof. Dr. Stefan Rahmstorf
 Professor für Physik der Ozeane, Universität Potsdam, und Leiter der Abteilung Klimasystem am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung.

Öffentlichkeitsarbeit

Alle Publikationen des WBGU werden der Bundesregierung übergeben und auf Pressekonferenzen, parlamentarischen Abenden, in Ausschüssen des Deutschen Bundestages, auf wissenschaftlichen Tagungen sowie Konferenzen der Vereinten Nationen vorgestellt. Alle Publikationen stehen unter www.wbgu.de als Volltext in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Geschäftsstelle

Die Mitglieder des WBGU werden durch eine Geschäftsstelle in Berlin unterstützt, die administrativ der Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung zugeordnet ist. Geleitet wird sie durch die Generalsekretärin. In der Geschäftsstelle arbeiten zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sie unterstützen die Mitglieder des WBGU logistisch und mit wissenschaftlicher Expertise. Die Geschäftsstelle ist Ansprechpartnerin für Öffentlichkeit und Presse.



Dr. Inge Paulini
Generalsekretärin

Kontakt

WBGU Geschäftsstelle
Reichpietschufer 60
10785 Berlin
Telefon: 030 263948-0
Email: wbgu@wbgu.de
Internet: <http://www.wbgu.de/>

ISBN 978-3-936191-22-6

© 2009, **WBGU**